

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Truppenverbandplatz.

Von Hans Spatz, damals Feldhilfs- und Bataillonsarzt
im Bayerischen Infanterie-Leib-Regiment.

Sturmbereit! In den Lüften heult es und saust es, da rauscht, singt und braust der Orkan, die stolze wilde Jagd unsres Vorbereitungs- und Vernichtungsfeuers. Es ist wie eine Fanfare des Jüngsten Gerichts, ein Afford, der in allen faßbaren und unfassbaren Oktaven schwingt. Ringsum schwärzeste Nacht, kaum ein Wetterleuchten zuckt auf von den Mündungen unsrer gut versteckten Batterien und drüben versinkt die eiserne Meute lautlos, lichtlos hinter dem Berge und den Bäumen, die uns decken. Erstickender Pulver- und Gasgeruch verbreitet sich, wir legen die Masken an.

Der feind schweigt. — Mähhlich ahnt man die Dämmerung und da ist auch schon Bewegung unter den Mannen, die im Grase, in den Wellblechbaracken umher sich noch einmal grimmig in ihre Mäntel gerollt hatten und den Schlaf suchten, oder still hinauf-larßchten und Gedanken, Hoffnungen, Ahnungen, Erinnerungen in ihrem Innern auf- und niedertauchen ließen.

Kommandorufe ertönen, verworren klingen von Flintenläufen, Stahlhelmen und Feldkesseln. Einzelne suchen rufend ihre Gruppe und fluchend tappen die Tragtierführer im Dunkeln, um ihren ungebärdigen Maultieren die schwere Last aufzupacken. — Bald verschlingt der Herensabbath der Lüfte wieder jedes irdische Geräusch, und das neblige Dämmergrau die trotzigen Schatten der Abmarschierenden.

Nur der Arzt und das Häuflein seiner Gehilfen müssen zurückbleiben und sich rüsten, allen Jammer ruhig, gefaßt und tätig aufzunehmen, den der Sturm da vorn notwendig mit sich bringen wird. Es ist gut, daß es so viel Arbeit gibt, daß keine Müße zu unfruchtbaren Grübeleien bleibt.

In den alten englischen Wellblechhütten werden Tragen als Operationstisch aufgestellt, Verbandmittel aller Art bereitgelegt, Spritzen ausgekocht und lange kräftige Stangen zurecht gemacht, um mit zusammengeknöpften Zeltbahnen oder Mänteln vereint als Nottragen zu dienen. In großen Korbflaschen herbeigeschlepptes Wasser wird zu Getränken und Desinfektionsmitteln verarbeitet.